

Großer Feuerfalter *Lycaena dispar* im Frühsommer 2019 auch in Neuötting

von Josef H. REICHHOLF

Georg STAHLBAUER berichtet in dieser Ausgabe der Mitt. Zool. Ges. Braunau von der Beobachtung eines Großen Feuerfalters bei Bad Birnbach im Rottal am 24. August 2019 (Siehe 78) Ein Exemplar dieser Art besuchte am 03. Juni 2019 überraschenderweise die blühenden Margeriten in unserem Garten in Neuötting (Foto). STETTMER et al. in Die Tagfalter Bayerns und Österreichs (ANL, Laufen 2006) vermerkten zum Vorkommen des Gro-



Foto: J. H. Reichholf

Kontakt: <reichholf-jh@gmx.de>

ßen Feuerfalters in Bayern: „...erst kürzlich wieder – als Neubürger – im bayerischen Mainingebiet für wenige Jahre aufgetreten und wieder verschwunden. In Österreich nur in den östlichen Bundesländern nachgewiesen...“. Es handelte sich daher bei beiden Nachweisen möglicherweise/wahrscheinlich um Einflieger aus dem Osten. Dafür spricht, dass zur selben Zeit der starke Einflug der Distelfalter aus (Nord)Osten erfolgte (siehe diese Ausgabe Seite 45 - 50). Am Tag der Feststellung herrschte bei max. 30°C leichter bis böiger (Süd)Ostwind.

Ausbreitung und Bestandssituation des Großen Feuerfalters *Lycaena dispar* (HAWORTH, 1802) in Südostbayern.

von Walter SAGE

Deutschland liegt, wie damit auch Bayern, am Rand des Areals des Großen Feuerfalters (geografische Restriktion). In Deutschland besiedelt die Art den Südwesten (bes. Baden-Württemberg & Rheinland-Pfalz) und den Nordosten (bes. Mecklenburg-Vorpommern &

Brandenburg). In Bayern konnte die Art, die hier in der Unterart *rutilus* (WERNEBURG, 1864) fliegt, erstmals im Jahr 2002 im Mittleren Maintal sicher nachgewiesen werden. Da es sich bei *Lycaena dispar* um eine etwas wärmebedürftige Art handelt, kann darüber spe-

kuliert werden, ob die so genannte Klimaerwärmung eine Rolle bei der Ausbreitung spielte.

In Bayern (BRÄU, M. et al. (2013): Tagfalter in Bayern) war die Verbreitung auf Bereiche des Mittleren Maintals bzw. auf das Maintal im Spessart konzentriert. Die bekannten Außenposten reichten bis in den südlichen Steigerwald. Im Zuge der Klimaerwärmung war eine weitere Expansion zu erwarten. Entgegen den Erwartungen verschwand die Art jedoch wieder mehr und mehr und wurde nach 2010 im Bayern kaum noch beobachtet. So liegt den Jahresberichten der DFZS (Deutsche Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen e.V.) zufolge von 2010 bis 2018 lediglich noch ein Fund aus Bayern vor (HENSLE, 2010-2012 und HENSLE & SEIZMAIR, 2013-2018). Eine neue Ausbreitungswelle wird jedoch seit etwa 2010 von Osten her beobachtet. Wurden Funde bis 2009 nur bis zum Großraum Wien gemeldet, gibt es seit 2010 vermehrt auch Nachweise westlich davon. Besonders im Großraum Linz gab es zwischen 2010 und 2012 mehrere Beobachtungen (GROS, 2013). Diese Funde weisen darauf hin, dass sich diese Falterart entlang der Täler von Donau, Traun und Steyr von Niederösterreich nach Westen ausbreitete. Seit 2014 existieren relativ stabile Populationen auch südwestlich von Linz um die Orte Sattledt, Bad Wimsbach bis Peuerbach, das nur etwa 30 km südöstlich von Passau liegt.

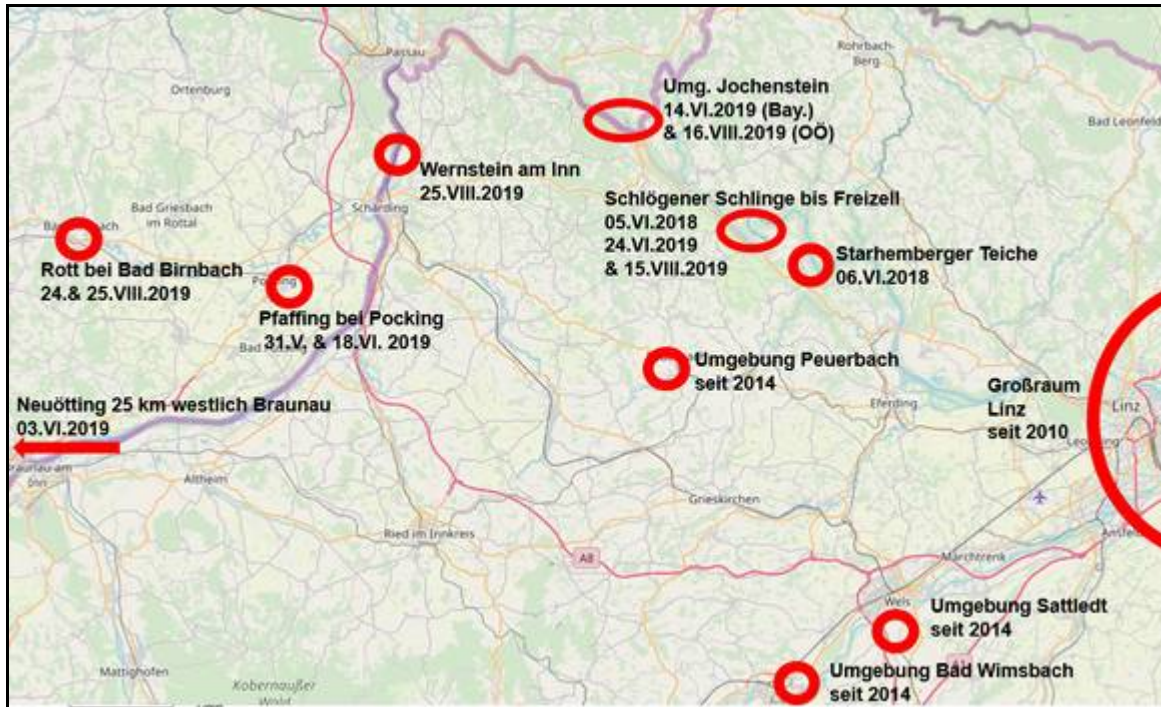
Ende August berichtete mir Georg STAHLBAUER von einem Fund eines Weibchens

des Großen Feuerfalters am 24. August 2019 an der Rott bei Bad Birnbach (STAHLBAUER, 2019). Dies dürfte der Erstnachweis der Art für den Landkreis Rottal/Inn sein. Im September erfuhr ich von weiteren Beobachtungen, die Frau Regina KRIEGER am 31. Mai und 18. Juni 2019 an einem Kiesweiher nahe Pfaffing bei Pocking (Lkr. Passau) machte. Dieser Fundpunkt liegt nur etwa 33 km nordwestlich von Peuerbach (OÖ) und die Mai-Beobachtung könnte den Erstfund für Südostbayern darstellen. Nur wenige Tage später, am 03. Juni 2019 besuchte ein Weibchen des Großen Feuerfalters einen Garten in Neuötting (REICHOLF, 2019) und damit wohl erstmals das Gebiet von Oberbayern. Neuötting liegt weitere etwa 35 km südwestlich der Fundstelle an der Rott, weit außerhalb des Kartenausschnitts und ist darin als Pfeil markiert.

Sollte die Ausbreitung entlang von Donau und Inn ins Gebiet erfolgt sein, müssten entsprechende Nachweise existieren. Insbesondere in den Engstellen um Jochenstein dürfte die Art zu finden sein, zumal hier auch einige Entomologen im Gebiet aktiv sind. Nach Anfragen bei Rudi RITT und Walter HANSCHITZ-JANDL erhielt ich die unten zusammengestellten Angaben, die diese Annahme bestätigen. Mein Dank gilt allen hier angeführten Personen, für die Überlassung ihrer Beobachtungsdaten, sowie der Donaukraftwerk Jochenstein AG, für die im Rahmen einer Kartierung der Fauna im Jahr 2019 „Untersuchungen zur Planfeststellung - Energiespeicher Riedl“ erhobenen Daten.



Männchen und kopulierendes Paar von *Lycaena dispar* am 31. Mai 2019 in Pfaffing bei Pocking
Fotos: Regina KRIEGER.



Das Donautal wirkte wohl ähnlich wie beim Kurzschwänzigen Bläuling *Cupido argiades* (SAGE, 2013) als Hauptausbreitungskorridor von Osten her, von wo aus *L. dispar* in die Nebenflusssysteme einwandert. Ob es wie bei

C. argiades zu einer dauerhaften Etablierung in Südostbayern kommt oder ob sich *L. dispar* wie in Nordwestbayern nach einiger Zeit wieder zurückzieht, bleibt abzuwarten.

Anbei alle mir bekannten Funde in chronologischer Reihenfolge mit „zugehörigem“ Flusssystem:
Mit Ausnahme des Fundes am 24. Juni 2019

(leere Puppenhülle) handelte es sich jeweils um Falterbeobachtungen (Imagines). Neuötting (nicht in der Karte) gehört bereits zu Oberbayern.

Großraum Linz	(OÖ)	ab 2010	Patrick GROS (2013)	Donau
Umgebuung Sattledt	(OÖ)	ab 2014-2017	(DVZS)	Traun
Umgebuung Bad Wimsbach	(OÖ)	ab 2014-2017	(DVZS)	Traun
Umgebuung Peuerbach	(OÖ)	ab 2014-2017	(DVZS)	-
Schlögenger Schlinge	(OÖ)	05. Juni 2018	Gerhard SCHLAGER	Donau
Starhemberger Teiche	(OÖ)	06. Juni 2018	Gerhard SCHLAGER	Donau
Pfaffing bei Pocking	(Bay)	31. Mai 2019	Regina KRIEGER	Inn
Neuötting am Inn, Oberbayern	(Bay)	03. Juni 2019	Josef H. REICHHOLF	Inn
Umgebuung Jochenstein	(Bay)	14. Juni 2019	Walter HANSCHITZ-JANDL	Donau
Pfaffing bei Pocking	(Bay)	18. Juni 2019	Regina KRIEGER	Inn
Schlögenger Schlinge	(OÖ)	24. Juni 2019	Walter HANSCHITZ-JANDL	Donau
Frezell	(OÖ)	15. Juli 2019	Walter HANSCHITZ-JANDL	Donau
Umgebuung Jochenstein	(OÖ)	16. Juli 2019	Walter HANSCHITZ-JANDL	Donau
Bad Birnbach	(Bay)	24. August 2019	Georg STAHLBAUER	Rott
Bad Birnbach	(Bay)	25. August 2019	Georg STAHLBAUER	Rott
Wernstein am Inn	(OÖ)	25. August 2019	Rudi RITT	Inn

Literatur

- GROS, P. Mag. Dr. (2013): Der Große Feuerfalter *Lycaena dispar* (HAWORTH, 1802) in Oberösterreich: Eine in Ausbreitung begriffene Art der FFH Richtlinie, die durch geringfügige Anpassung von Naturschutzmaßnahmen zusätzlich gefördert werden könnte (Lepidoptera: Lycaenidae). - Linzer biol. Beitr. 45/1: 643-655.
- HENSLE, J. (2010-2012) UND HENSLE, J. & M. SEIZMAIR (2013-2018): Jahresberichte der DFZS Zeitschrift ATALANTA, Marktleuthen.
- REICHHOLF, J. H. (2019): Großer Feuerfalter *Lycaena dispar* im Frühsommer 2019 auch in Neuötting, Oberbayern. - Mitt. Zool. Ges. Braunau 13: 79.
- SAGE, W. (2013): Obere Donau und Unterer Inn als Ausbreitungskorridor Wärme liebender Tier- und Pflanzenarten. - Mitt. Zool. Ges. Braunau 11: 1 – 13.
- STAHLBAUER, G. (2019): Erster Nachweis des Großen Feuerfalters *Lycaena dispar* im östlichen Landkreis Rottal-Inn bei Bad Birnbach. - Mitt. Zool. Ges. Braunau 13: 78.

Kontakt: WSLep@gmx.de

Schmetterlingsmücken *Clogmia albipunctata* im Spätherbst 2018

von Josef H. REICHHOLF

Schmetterlingsmücken, Familie Psychodidae, sind kleine bis winzige Zweiflügler (Diptera) mit relativ großen, oft dachförmig über dem Körper getragenen Flügeln, die dicht mit feinen Haaren besetzt sind. Ihre Körperlänge reicht von knapp 1 bis etwa 5 mm (JACOBS & RENNER 1974). Nur wenige Spezialisten können die zahlreichen Arten von Schmetterlingsmücken, die in Mitteleuropa vorkommen, bestimmen. Bekannteste Art ist die „Abortfliege“ *Psychoda grisescens*, weil die Mücken in Toiletten zu finden sind. Ihre Larven leben in Kläranlagen. Die leicht bräunlich perlmuttglänzenden Flügel dieser Mücken sind ungezeichnet und etwa 1,5 mm lang (HAUPT 1998). Doch die Larven vieler Arten der Schmetterlingsmücken leben in Kanalisationsrohren, die Abwasser führen, und in den Kläranlagen selbst, auch in Jauchegruben und in den Rohren nicht hinreichend sauber gehaltener Toiletten. Die seltsam schmetterlingsähnlichen Mücken fliegen wenig, und wenn, meist nur

kurze Strecken. Oft hüpfen sie bei Störungen nur ein Stück zur Seite. Anders als die mit ihnen verwandten Sandmücken (Familie Phlebotomidae) saugen unsere Schmetterlingsmücken kein Blut und übertragen daher auch keine gefährlichen Krankheiten.

Im Spätherbst 2018 fielen uns am Haus in Neuötting wiederholt graue Schmetterlingsmücken auf, deren Flügel am Rand deutlich erkennbare weiße Punkte trugen (Foto 1). Die erste saß am 17. Oktober 2018 neben der Haustüre. Tags darauf zählte ich 8 Ex. Die Bestimmung ergab, dass es sich um *Clogmia albipunctata* handelt; eine Art, deren Larven in der Abwasserkanalisation leben. Diese und die nachfolgenden Feststellungen jeweils mehrerer Exemplare Anfang November wären nicht sonderlich auffällig gewesen, hätte es nicht plötzlich „viele“ um die Novembermitte gegeben (Grafik 1), die zusammen mit den Nachzügeln dann insgesamt 102 Exemplare

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [13_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Großer Feuerfalter *Lycaena dispar* im Frühsommer 2019 auch in Neuötting 79-82](#)